



Foto: Peter Weidemann auf Pfarrbriefservice.de

*Heiliger Geist, du schenkst uns die Freiheit,  
die zu lieben, die du uns anvertraust,  
und die Schöpfung mit neuen Augen zu sehen.  
Alles Geschaffene kommt von dir,  
wie ein Geschenk, das du uns anvertraust.*

FRÈRE ALOIS (TAIZÉ)

## Liebe kfd-Frauen,

der Klimawandel ist nicht zu leugnen. Zeitgleich fragen wir uns, ob es im Herbst und Winter genug Gas gibt und das Geld dafür reicht. Der Krieg in der Ukraine hat uns – nach Corona – wieder spüren lassen, dass alles mit allem zusammenhängt, dass wir Menschen und unsere Erde nur Zukunft haben, wenn wir akzeptieren, dass ALLE „Kinder EINES Vaters“ sind (vgl. 1. Thessalonicherbrief 2,11). Wir sind Töchter Gottes, denen die Erde eine gewisse Zeit als Lebensraum anvertraut ist. Es ist unser gemeinsames Zuhause, das allen in gleicher Weise Leben ermöglichen soll.

Jede und jeder ist dazu berufen, an der Stelle, an der sie oder er steht, sich einzusetzen, dass das Wirklichkeit wird. Vor mehr als 20 Jahren haben sich weltweit Organisationen zusammengetan und die Erd-Charta verfasst. Da heißt es: „Da die Welt zunehmend miteinander verflochten ist und ökologisch zerbrechlicher wird, birgt die Zukunft gleichzeitig große Gefahren und große Chancen. Wollen wir vorankommen, müssen wir anerkennen, dass wir trotz und gerade in der großartigen Vielfalt von Kulturen und Lebensformen eine einzige menschliche Familie sind, eine globale Gemeinschaft mit einem gemeinsamen Schicksal“ (aus: Präambel der Erd-Charta, 24.03.2000).

Dafür notwendig ist die „Gleichberechtigung der Geschlechter als Voraussetzung für eine nachhaltige Entwicklung [...] und den universellen Zugang zu Bildung, Gesundheitswesen und Wirtschaftsmöglichkeiten“. Dazu gehört „die aktive Teilhabe der Frauen an allen Bereichen des wirtschaftlichen, politischen, gesellschaftlichen, sozialen und kulturellen Lebens (...) zu fördern“ (ebda., 11).

Wo auch immer, mit wem auch immer wir leben und arbeiten, erheben wir unsere Stimme und mischen wir uns ein. Tun wir mit Zuversicht und unerschütterlicher Hoffnung unser jeweils Möglichstes. Jede ist wichtig. Es geht ums Ganze.

SR. HILDEGARD FAUPEL, GEISTLICHE BEGLEITERIN



Sr. Hildegard Faupel und die Teilnehmerinnen des Meditationstags Foto: privat

## EINEN TAG DIE SEELE BAUMELN LASSEN

### Meditationstag im Kloster Marienrode

**Zehn Frauen erlebten eine erholsame Zeit mit spirituellen Impulsen, Körperübungen und Autogenem Training.**

Mit der Motivation, einen ganzen Tag die Seele baumeln zu lassen, waren zehn Frauen aus dem Bistum Hildesheim, die meisten von ihnen kfd-Mitglieder, in das Kloster Marienrode gereist. Unter dem Leitwort der Teresa von Avila "Tu Deinem Leib etwas Gutes, damit die Seele Lust hat, darin zu wohnen" führte die Geistliche Begleiterin des kfd Diözesanverbands, Sr. Hildegard Faupel, einfühlsam durch den Tag.

Die Teilnehmerinnen erlebten in der entspannten Atmosphäre des Klosters spirituelle Impulse, Körperübungen, Autogenes Training und meditative Momente. Sie genossen das Mittagsgebet der Schwestern in der Klosterkirche, aber auch das leckere Essen und die Zeit für sich in der Mittagspause, die einige nutzten, um den Gutshof des Klosters oder den Klosterladen zu erkunden. Ein Segensritual zum Abschied rundete den Tag ab.

Den Teilnehmerinnen bleibt die Erinnerung an einen Tag, den sie in einer inspirierenden Gemeinschaft anfangs teilweise noch fremden Frauen verbracht haben. Alle verband die Erfahrung, einen erfüllten und bereichernden Tag erlebt zu haben. Die Vorfreude auf ein Wiedersehen mit Sr. Hildegard beim Frauen.Brunnen. Tag am 14. November ist groß. Dann wird es heißen: Leben und geben aus der Fülle!

GABRIELE GLAHN-JACOBI

## STICHWORT: KRÄUTERWEIHE

*kfd-Frauen im Eichsfeld sammeln und binden traditionell Kräuter*

**Seit Jahrhunderten finden an Mariä Himmelfahrt Kräutersegnungen statt. Auch die kfd folgt diesem Brauch.**

Jedes Jahr feiert die katholische Kirche am 15. August das Fest Mariä Himmelfahrt. Seit Jahrhunderten findet an diesem Festtag das Ritual der Kräutersegnung statt. Es werden Sträuße aus unterschiedlichen Kräutern gebunden und zur Segnung gebracht. Für die Menschen haben Kräuter und ihre heilende Wirkung seit frühester Zeit eine lebenswichtige Bedeutung.

Das Brauchtum der Kräuterweihe geht auf eine Legende zurück: Die Jünger öffneten das Grab der Jungfrau Maria und fanden statt des Leichnams Kräuter und Blüten vor. Hierdurch wirkt Maria wie ein Symbol für die heilwirkende Kraft Gottes an der Menschheit. Im 9. Jahrhundert fand diese Tradition erstmals Erwähnung.

In ländlichen Regionen ist das Brauchtum der Kräuterweihe stark verwurzelt. So auch in der Region Eichsfeld. Drei kfd-Frauen



kfd-Frauen bereiten Kräuter für die Segnung vor. Foto: privat

sammeln hier jedes Jahr verschiedene Kräuter und Getreidesorten, wie Alant, Königskerze, Kamille, Thymian, Baldrian, Eisenkraut, Odermennig oder Klee. Die Kräuter werden dann zu bunten Sträußen gebunden und in einem Gottesdienst gesegnet.

2021 wurden die Sträuße, aufgrund der Pandemie, vor den Marienaltären in Körben ausgelegt und konnten zu den Öffnungszeiten der Kirchen abgeholt werden.

CORNELIA KURTH-SCHARF

# MIT HERZ UND SEELE

## *kfd-Frauen nähen Herz-Kissen für die Palliativpflege*

### **Ein Vortrag über Palliativpflege gab den Anstoß für eine besondere Aktion der kfd-Frauen von St. Andreas Sottrum.**

Dass es mehr als 50 Herz-Kissen werden würden, die von der Nähgruppe der katholischen Frauengemeinschaft St. Andreas Sottrum überreicht werden könnten, damit hatten die Näherinnen nicht gerechnet.

Fröhlich bunt sind die Kissen mit den verlängerten „Ohren“. Ein Vortrag über Palliativpflege gab den Anstoß für die Nähaktion. Die Kissen wurden ursprünglich für Brustkrebspatientinnen entwickelt. Aber auch in der Palliativpflege kommen die „Herzen gegen Schmerzen“ den Patientinnen und Patienten zugute. Sie dienen als Nackenkissen bei Reha-Anwendungen, als Kopfkissen im Bett oder bei der Lagerung von Bettlägerigen, um Wundliegen zu vermeiden.

Das Herz ist ein positives Symbol für Liebe und Verbundenheit. Vielleicht ist das Kissen in Momenten der Mutlosigkeit auch Kuschelkissen und Trostspender. Deshalb übermitteln die Näherinnen mit jedem Herz ihren Gruß: „Bleiben Sie behütet“.

Da der Bedarf nach Kissen nicht nachlässt, freut sich die kleine Näh-Gruppe der kfd über weitere HERZ-Näherinnen.

Kontakt: kfd St. Andreas Sottrum, Dorothea Haunhorst, kfd. wohldenberg@gmx.net oder das Pfarrbüro der Kirchengemeinde St. Hubertus Wohldenberg 05062/1807 DOROTHEA HAUNHORST



Die Nähgruppe der kath. Frauengemeinschaft Sottrum. Foto: N. Jürgens

# LANDGANG: ANSICHTEN EINER JUNGBÄUERIN

## *Rüben, Weizen und ... mehr ... nachhaltige Bodennutzung*

### **Die erste Landpartie der kfd Hildesheim führte zu Jungbäuerin Veronika Riepl-Bauer.**

Die Agrarökonomin Veronika Riepl-Bauer mit ihrem Hof in Garmissen ließ die BesucherInnen teilhaben an ihrem Wissen über Böden, widerstandsfähige Pflanzen und die Charakteristika der heutigen Landwirtschaft. Die heimische Region zeigte sie in ganz neuen Facetten:

Die Hildesheimer Börde ist eine Hochburg des Zuckerrübenbaus. Ihre Hochleistungsböden werden seit Generationen auch für den Weizenanbau genutzt. Heute jedoch erweitert sich das Bild: Nachhaltige Bodenpflege durch Zwischensaat lässt die Börde gelb und blau blühen. Im Sommer sichern Blühstreifen den Lebensraum für Insekten:

Ganz andere Akzente setzen die technischen Möglichkeiten der Energiegewinnung. So bringt die Biogasproduktion den Mais auf die Flächen. Wo vor 150 Jahren die erste Zuckerfabrik gebaut wurde, überlegen die Landwirt\*innen heute, ob sie einen Teil ihres Ackers für Windkraftanlagen nutzen oder zusätzliche Flächen für Kartoffeln oder Weizen erschließen sollten. Basis aller Überlegungen ist die sorgsame Pflege des Bodens und des Ökosystems. Die junge Betriebsleiterin ist im regen fachlichen Austausch mit ihren Kolleg\*innen. Ob die Ansätze aufgehen, wird die Zukunft zeigen.

Die kfd-Frauen erlebten eine spannende Landpartie mit Informationen aus erster Hand. Die Region besitzt eine Agrarkultur, die sich immer wieder neu den Herausforderungen von Landwirtschaft, Umweltschutz und Verbraucherinteressen stellt.

Die Tour war ein voller Erfolg und bildet daher den Auftakt für eine ganze Veranstaltungsreihe. Am 8. Oktober geht es unter dem Motto „Alte Sorten und Arten retten“ auf einen Arche-Hof. DOROTHEA HAUNHORST



Ein Mähdrescher in der Hildesheimer Börde. Foto: N. Jürgens

# PERSONALIA

## Neue Referentin im kfd Diözesanverband

### Dr. Regine Herbrik stellt sich als neue Referentin für Projektmanagement und Beratung vor.

#### Sehr geehrte, liebe kfd-Frauen im Bistum Hildesheim,

gerne möchte ich mich Ihnen vorstellen und einen ersten herzlichen Gruß übermitteln. Seit 1. August bin ich Ihre Referentin beim kfd Diözesanverband Hildesheim.

Meine hauptamtliche Arbeit für die kfd ist natürlich von meiner bisherigen Bildungs- und Berufslaufbahn beeinflusst. Aus Südwestdeutschland stammend, bin ich katholisch aufgewachsen, war Ministrantin und hatte viel Freude bei der Mitgestaltung von Gottesdiensten und Gemeindefeiern. Im Studium lag mein Fokus auf den Sozial- und Geisteswissenschaften und nach der Promotion im Bereich der Religionssoziologie. Besonders die Frage nach der Rolle der Emotionen im Gemeindeleben hat mich interessiert. Neben der Forschung ist Bildung für mich ein wichtiges Lebensthema. Als Leiterin einer Kreisvolkshochschule in Mecklenburg-Vorpommern durfte ich in den vergangenen vier Jahren erfahren, welche positiven Effekte das lebensbegleitende Lernen mit sich bringt.

Nun lerne ich mit großer Begeisterung, wie kfd funktioniert, wie bunt sie ist, welche Möglichkeiten sie bietet und wie es Ihnen geht, die sie tragen und ihr Leben einhauchen.

Über diesen Neustart und die Gelegenheit, mit Ihnen und für Sie zu arbeiten, freue ich mich sehr. Die kfd bearbeitet ein so breites Themenspektrum, dass ich gespannt bin, welchen Fokus Sie und Ihre Gruppe sich setzen. Sie selbst wissen am besten, was Sie brauchen. Daher möchte ich zunächst gerne zuhören und bin froh, mit Ihnen ins Gespräch zu kommen.

Nehmen Sie gerne mit mir Kontakt auf:  
T 05121-307365 oder [regine.herbrik@bistum-hildesheim.de](mailto:regine.herbrik@bistum-hildesheim.de)

Ich freue mich auf Sie!  
Regine Herbrik  
Referentin für Projektmanagement und Beratung, DV Hildesheim



Dr. Regine Herbrik freut sich auf ihre neuen Aufgaben.  
Foto: Susanne Kaiser-Eikmeier

## IMPRESSUM

kfd-Diözesanverband Hildesheim, Domhof 18-21, 31134 Hildesheim  
T 05121 307365, Mail [kfd@Bistum-Hildesheim.de](mailto:kfd@Bistum-Hildesheim.de), [www.kfd-hildesheim.de](http://www.kfd-hildesheim.de)  
REDAKTION Dr. Regine Herbrik (RH) (V.i.S.d.P)  
DRUCK Albersdruck GmbH & Co. KG, Düsseldorf

Beiträge bitte an: [kfd@Bistum-Hildesheim.de](mailto:kfd@Bistum-Hildesheim.de)  
Die nächste Ausgabe erscheint im Juni 2023..

## TERMINE

### kfd-PROGRAMM 2022/2023

**MONTAG, 14. NOVEMBER, 9:30 BIS 17 UHR**  
**FRAUEN.BRUNNEN.TAG - LEBEN UND GEBEN AUS DER FÜLLE**

Ort: Kloster Marienrode  
Referentin: Sr. Hildegard Faupel

**MITTWOCH, 30. NOVEMBER, 17 UHR**  
**WERKSTATT ZUM WELTGE BETSTAG**  
Ort: Tagungshaus Lüchtenhof in Hildesheim

**MONTAG, 5. DEZEMBER, 19 UHR**  
**WERKSTATT ZUM WELTGE BETSTAG**  
per Videokonferenz

**MITTWOCH, 18. JANUAR 2023, 19 UHR**  
**WERKSTATT ZUM WELTGE BETSTAG**  
per Videokonferenz

Alle weiteren Informationen zu den Veranstaltungen und Anmeldung auf unserer Webseite unter:  
[www.kfd-hildesheim.de/veranstaltungen](http://www.kfd-hildesheim.de/veranstaltungen)

Dort finden Sie auch unsere digitalen Themenabende „Talk im Netz“, die sich mit aktuellen Themen beschäftigen. Diese Termine werden kurzfristig bekanntgegeben.  
Wenn wir Sie über Veranstaltungen informieren dürfen, schicken Sie uns gern eine E-Mail an [kfd@bistum-hildesheim.de](mailto:kfd@bistum-hildesheim.de). Wir freuen uns!